

Inhalte der Hochschuldidaktischen Weiterbildung

Gesamtdauer: 3 Semester (12 ECTS)

Basis Modul A: Planung der Hochschullehre (4 ECTS)

Lehre und Lernprozesse so zu planen, dass die Ausbildung an (Fach-)Hochschulen bestmöglich gelingt ist das Ziel einer studierendenzentrierten Didaktik. Das Wissen über Lehren und Lernen wird vertieft und für die Planung des eigenen Unterrichts eingesetzt. In Modul A geht es um „gute“ Hochschuldidaktik (vgl. Meyer 2007). Die Rolle als Lehrende/r, ein Überblick über wissenschaftliche Grundlagen und Merkmale gelungener Lehre werden erarbeitet und der Schwerpunkt auf die Grobplanung von Lehr- und Lernprozessen gelegt. Darüber hinaus werden Wissen und Anwendungskompetenzen im Zusammenhang mit folgenden essentiellen Fragestellungen der Lehre an Fachhochschulen vermittelt:

- Ausbildungsziel(e) der Hochschullehre
- Beitrag der eigenen Lehrveranstaltung zur Erreichung der Ausbildungsziele
- Adäquate Methoden der Leistungsfeststellung

Inhalte von Modul A:

1. Hochschuldidaktik als Kunst und Wissenschaft gelingenden Lehrens und Lernens
2. Einführung in die Theorie des Lehrens und Lernens
3. Qualitätsmerkmale gelungener Hochschullehre
4. E-Learning
5. Planung von Lehr- und Lernprozessen
 - a. Grobplanung:
 - i. Sach-, Umfeld und Stoffanalyse
 - ii. Studierende und deren Lebenswelten, Anforderungen an die Zielgruppe bestimmen: Wer lernt?
 - iii. Lehr- und Lernziele, Kompetenzen und Lernergebnisse festlegen: Wozu wird gelernt?
 - iv. Didaktische Reduktion und methodische Umsetzung: Was wird aus welchen Gründen mit welchen Lehr- und Lernformen gelehrt/gelernt?
 - v. Bestimmung von Lern- und Transferaufgaben, Bewertung und Beurteilungsformaten: Wie werden Ergebnisse sichergestellt und wie wird der Lehr- und Lernprozess reflektiert?
 - b. Feinplanung: Wie und womit wird gelehrt/gelernt?
 - i. Lehr- und Lernmethoden
 - ii. Lehrmaterialien und Medieneinsatz planen und erstellen: Womit wird gelehrt/gelernt?

Referentin: Dr. Lisa David



Lisa David ist Bildungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt „Lehren und Lernen“ mit Erwachsenen. Seit 2010 ist sie als freiberuflich Lehrende tätig (Referenzen unter: www.lisadavid.eu). Die Themen beziehen sich auf Lehr-Lern-Theorien, Didaktische-methodische Designs und den Umgang mit herausfordernden Situationen im Lehralltag. Zwei ihrer wichtigen berufsbiographischen Etappen waren zum einen die wissenschaftliche Mitarbeit am Fortbildungszentrum Hochschullehre an der Universität Bayreuth, wo der Schwerpunkt auf Projekte zum Einsatz digitaler Ressourcen und innovativer Lernszenarien gelegt war. Zum anderen hat Lisa David an der Technischen Universität Graz bei Projekten für die Qualitätsentwicklung in der Lehre und für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote mitgewirkt.

Aktuell verlagert sich der Fokus ihrer Tätigkeit auf die Hochschulberatung, insbesondere für Strategie und Lehrangelegenheiten.

Basis Modul B: Durchführung der Hochschullehre (4 ECTS)

Das zweite Semester zielt auf die Erweiterung des Methodeninventars sowie auf den reflektierten Einsatz didaktischer Tools ab. Wesentlich sind dabei die praktische Umsetzbarkeit sowie das Erkennen des Zusammenhangs der Methodenwahl mit anderen Konstanten von Lehr-/Lernprozessen (z.B. Lernziele, Kompetenzorientierung). Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche didaktische Konzepte und methodische Tools kennen, werden vertraut mit einschlägiger Fachliteratur, erarbeiten gemeinsam ein Inventar an Tools und Methoden für Lehr- und Lernprozesse und reflektieren die Bedeutung von Methodenvielfalt im Hinblick auf das Curriculum, die Kompetenzentwicklung und die eigene Lehre.

Inhalte von Modul B:

1. **Ermöglichungsdidaktik/Methodenwahl**
Entwicklung eines Verständnisses für die unterschiedlichen Funktionen von Methoden und Tools, welche Lehrende exemplarisch erfahren und in der eigenen Lehrpraxis anwenden (Lern-Design, Mikroebene), Einsatz und Reflexion von Methoden in der eigenen Lehre.
2. **Erfahrungsorientiertes Lernen/Hospitationen**
Die praktische Integration des Gelernten bzw. erfahrungsorientiertes Lernen anhand der Hospitationen (inkl. Feedback) von und bei KollegInnen. Die Hospitationen dienen dazu, die Theorie in der Praxis zu erleben, den Blick für die selbst organisierte und fremdgestaltete Lehre zu schärfen, die Reflexionskultur im KollegInnenkreis zu fördern, Wertschätzung zu erfahren und somit entscheidend zum eigenen Lernprozess beizutragen.
3. **Reflexives Lernen/HDW-Konferenz (Präsentation)**
Zusammenfassende Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form der Planung der Präsentationen, welche am letzten Präsenztage des Modul B stattfindet.

Referent: Mag. Wolfgang Gruber



Wolfgang Gruber ist Hochschuldidaktiker und Lehrender im Bereich Global- und Umweltgeschichte, womit er die didaktische Theorie mit der Praxis des Arbeitens mit Studierenden harmonisch verbinden kann. Er absolvierte 2005 das Diplomstudium Geschichte. Seit 2009 ist er kontinuierlich an der Universität Wien und seit 2013 an der Universität für Bodenkultur Wien als Lehrender im Bereich Global- und Umweltgeschichte tätig (mittlerweile knapp 100 Lehrveranstaltungen an denen er beteiligt war). Für seine Tätigkeit erhielt er bereits mehrfach Auszeichnungen, wie 2012 den Anerkennungspreis für Innovative Lehre der Universität Wien und 2019 den Ars Docendi in der Kategorie „Kooperative Lehr- und Arbeitsformen“.

Seit 2012 ist er im Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren und Lernen an der Fachhochschule St. Pölten beschäftigt, wo er sich insbesondere zu Fragen von Game Based Learning, aber auch Themen wie eLearning sowie Prüfen und Gestaltung von Hochschullehre Gedanken macht. Seine besondere Expertise gilt der Entwicklung von Plan- und Rollenspielen im Hochschulkontext. Neben den bereits erwähnten Arbeitsfeldern bietet er drei bis viermal im Jahr freiberuflich Workshops im Bereich Hochschuldidaktik an deutschen und österreichischen Universitäten an.

Vertiefendes Modul C: Reflexion der Hochschullehre (4 ECTS)

Die Teilnahme am Modul C ist für alle AbsolventInnen der Module A und B offen und dient dazu, die eigenen Erfahrungen aus der Hochschullehre zu reflektieren und Handwerkszeug zur Bewältigung von schwierigen Situationen in der Lehre zu erhalten.

Aufbauend auf dem in den bisherigen Basismodulen A und B erworbenem didaktischen Wissen ist Modul C einerseits wie eine Ringvorlesung konzipiert, dh. dass unterschiedliche ExpertInnen mit den TeilnehmerInnen arbeiten, und andererseits ermöglicht Modul C eine intensive und interaktive Auseinandersetzung mit Alltagsproblemen in der Hochschullehre in Form von strukturierten Reflexionen und Peer-Coaching.

Fragestellungen und Literatur ermöglichen die Auseinandersetzung mit den Inhalten, welchen bei den Präsenz-Workshops und den Online-Sessions diskursiv behandelt werden.

Inhalte von Modul C:

1. Umgang mit Störungen und Widerständen
2. Diversität und Vielfalt
3. Wissenschaftsethik
4. Reflexion und praktische Übungen, um Herausforderung im Lehralltag zu meistern
5. Peer-Coaching
6. Verfassen einer schriftlichen Reflexionsarbeit

ReferentInnen: Dr. Lisa David, FH-Prof. Mag. Dr. Martin Gössl, Mag. Helga Moser, FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl LL.M., Univ.-Prof. Dr. Martina Schmidhuber

Univ.-Prof. Dr. Martina Schmidhuber



Martina Schmidhuber studierte Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und war ebendort als Universitätsassistentin tätig. Nach ihrer Promotion 2010 in Salzburg forschte und lehrte sie zu medizinethischen Themen an der Medizinischen Hochschule Hannover, an der Universität Bielefeld und an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie habilitierte sich 2018 im Fachgebiet Ethik und Theorie der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend war sie Gastforscherin in Norwegen am National Norwegian Center for Aging Health und am University Hospital Oslo. Zuletzt war sie an den Tirol Kliniken und an der Fachhochschule Gesundheit Tirol in Innsbruck tätig. Derzeit ist sie am Institut für Moraltheologie an der Universität Graz tätig.